

Farbige Gickel und Steinzeit-Trommler

"Zug der Finther Lebensfreude" lockt 70 000 Besucher mit fantasievollen Wagen und Kostümen

Vom 04.02.2008

FINTHEN Über 70 000 Schaulustige am Wegesrand erlebten bei strahlendem Sonnenschein den "Zug der Finther Lebensfreude".

Von

Marie Roth

Gelb gewandete Suppenhühner und Schleiereulen, blaue Schmierfinken und Lahme Enten, weiße Turteltauben und Klapperstörche, rote Wilde Hühner und Dreckspatzen und noch allerhand andere farbige Gickel waren dabei. "Der Finther Gickel und seine Freunde" war das Motto unter dem über 400 Finther Kinder der Peter Härtling-Schule beim Finther Karnevalsanzug mitliefen.

Fantasievoll in Handarbeit gebastelt hatten die Kinder ihre Gickelkostüme - Federn auf Kartoffelsacknetzen aufgenäht und selbst Hahnenkämme auf Kartoffelsäcke gezaubert. Ortsvorsteher Herbert Schäfer (CDU) lobte die selbst geschneiderten Kostüme in den traditionellen Fastnachtsfarben und den unermüdlichen Einsatz der Lehrer, Eltern und Kinder, die den Zug "richtig bunt machen."

Auffällig war der Wagen des DJK - Sportverein Rot-Weiß Finthen: Mit dem ausfahrbaren Turm beeindruckte das Schloss, das Graf Moguntiam und schaurige Vampire samt einer riesigen Spinne beherbergte. "Zu solch einer Konstruktion braucht man Ingenieure", erklärt der Ortsvorsteher den aufwändigen Bau.



Große und kleine Clowns kommen bei dem Spektakel voll auf ihre Kosten.



Höhenflüge in Freibeutermanier - da wäre es selbst Johnny Depp schwindlig geworden.



Im Sombbrero wird der Marsch geblasen - der "Zug der Lebensfreude" ist eine echte Multikulti-Veranstaltung.



Ob diese muntere Horde temperamentvoller Löwinnen in der Menge wohl noch einen mutigen Dompteur getroffen hat?



Kater trägt Katze: Im dichten Getümmel genießen diese beiden beste Aussichten auf den Finther Zug

Im größten Wagen mit einem gelungenen Nachbau des Mainzer Doms saßen die Finther Schoppesänger. "Der passt von der Länge her gerade noch durch die Straßen", erklärt der Ortsvorsteher und Vorsitzende des Finther Carneval Vereins.



Zehntausende pilgern mal wieder zum "Zug der Finther Lebensfreude", dem mit Abstand größten Umzug in den Stadtteilen. Einen solchen Massenansturm erlebt das "Bergdorf" wirklich nicht alle Tage. Fotos: Sascha Kopp

Auffällig waren die "Fit for Dance"-Mädels des Finther Turnvereins 1872 mit ihren roten glänzenden Gewändern samt fantasievollen angebrachten Notenschlüsseln auf der Kopfbedeckung. "Sie sind stark in die Fassenacht integriert und beeindrucken durch ihr Outfit und ihren Tanz", lobt Schäfer. Der Turnverein hatte auch einen Motivwagen mit rot-weißen Sportlern in allerlei Positionen gestellt, wohl um die Zuggäste zu sportlichen Aktivitäten zu ermuntern.



Eine spritzige Darbietung bieten diese kleinen Feuerwehrmänner - und sie wirken dabei nicht mal geschlaucht.

vodafone

Die ersten 3 Monate **kostenlos.**

Danach monatlich **29,95 €**
statt 34,95 €

Jetzt bestellen

Originell waren die Raketen-Darsteller des Arbeiter Gesangvereins "Freiheit Mainz-Finthen e.V.", mit dem Motto "Silvester ist doch grad vorbei - do geht'se los die Narretei - e paar Rakete wurde nit verschosse - die habbe se jetzt uff die Gass' gelosse".

Heiß trommeln konnten die Steinzeitrommler des Finther Carneval Vereins, denen in ihren felligen Kostümen sichtlich warm zumute war.

Die Finther Landfrauen - zwei Mal elf Jahre jung - grüßten als Negermamis mit Schwung und farbenfrohen Gewändern, in wochenlanger Arbeit selbst geschneidert. Auch die Gesichtsfarbe - täuschend echt dunkel - beeindruckte in ihrer Intensität.

Das närrische Volk reckte sich nach Wurfgeschossen wie Saftflaschen, Taschentüchern, Stofftieren, aber auch hart gekochte Eier und Äpfeln standen auf dem Wurfprogramm. Natürlich fehlten nicht die typischen Strüssche, Bälle, Kamellen und Popcorn. Ein mit dem Weinkorken "Fieser Riesling" behuteter Narr, hatte wohl keine Sorge, harte Geschosse auf seinem Kopf abzubekommen.

Zusammengestellt hat den Närrischen Lindwurm Zugmarschall Ludwig Schmidt. Über 100 Rote Kreuz-Mitarbeiter, zusätzlich zum Aufgebot von Feuerwehr und Polizei und Ordnungskräften sorgen für die Sicherheit des Närrischen Lindwurms.